

KOMMENTIERTES **VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS SS 2002**

V = Vorlesung / S = Seminar / Ü = Übung / P = Projektseminar

(FS) = Fachsemester

(TS bzw. LS) = Teilnahmechein bzw. Leistungsschein nach der neuen Prüfungsordnung

(Sch) = Schein nach der alten Prüfungsordnung (nur noch Hauptdiplom)

(a) = in jedem Semester stattfindende Veranstaltung

(b) = jährlich wiederkehrende Veranstaltung

(c) = zweijährlich wiederkehrende Veranstaltung

(d) = in unregelmäßigem Turnus wiederkehrende Veranstaltung

I. Studienabschnitt

Experimentelle Praktika

110 101 Experimentalpsych. Praktikum I (Teil B)
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 02/365
(2. FS, TS, b)

Ballmer-Omar

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Wie verhindern wir, daß wir beim Sprechen nicht allzuviel Wortsalat erzählen oder allzuoft steckenbleiben?

Experiment zur Monitorkontrolle beim freien Sprechen. Monitoring ist ein normalerweise automatischer Prozeß, bei dem vorartikulatorisch oder postartikulatorisch überprüft wird, ob das Resultat der Sprachproduktion dem Sprechplan entspricht. Es kann aber auch aufmerksamkeitsgesteuert ablaufen. Es soll experimentell untersucht werden, inwiefern Sprechgeschwindigkeit, Sprechfehlerrate und Unflüssigkeitsrate durch unterschiedliche Bedingungen (Schwierigkeit der Sprechaufgabe, Belastung durch Zweitaufgabe, Übung der Sprechaufgabe, physischer oder emotionaler Zustand) beeinflusst werden können.

Es sollen die Arbeitsschritte des Experimentierens eingeübt werden (Erstellen eines Versuchsplans, Datenerhebung, Meßverfahren, Auswertungsmethoden, Ergebnisdarstellung, Ergebnisdiskussion) und ein abschließender Bericht in der Art der für Expra II geforderten Studinarbeit verfaßt werden.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

110 102 Experimentalpsych. Praktikum I (Teil B) *Bosshardt*
 2st., Mi 09.00-17.00, Medienraum GAFO 04 27.02.2002
 Do 09.00-17.00, Medienraum GAFO 04 28.02.2002
 Fr 09.00-17.00, Medienraum GAFO 04 01.03.2002
 Do 09.00-12.00, Medienraum GAFO 04 07.03.2002
 Fr 09.00-12.00, Medienraum GAFO 04 08.03.2002
 (2. FS, TS, b)

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Dieses Praktikum richtet sich an Studentinnen und Studenten, die ihr Praktikum in den Semesterferien abschließen mögen. Grundkenntnisse in experimenteller Versuchsplanung und Versuchsdurchführung werden vermittelt. Es wird gezeigt, wie Studienarbeiten angefertigt werden. Die Datenerhebung wird in den ersten Hälfte der Blockveranstaltung geplant und in den zweiten Hälfte werden die zwischenzeitig erhobenen Daten statistisch ausgewertet. Hierüber sollen die Teilnehmer eine Studienarbeit anfertigen.

Die Teilnehmer müssen während im ersten Teil der Veranstaltung ganztägig und im zweiten Teil halbtägig anwesend sein und in der Zeit zwischen den beiden Teilen der Blockveranstaltung Zeit für die Datenerhebung haben.

Der Bericht wird während der Veranstaltung soweit vorbereitet, daß er innerhalb einer Woche nach der Veranstaltung fertiggestellt werden kann.

Literatur zur Einführung in das Thema werde ich für die Teilnehmer in der Bibliothek in der ersten Ferienwoche auslegen. Diese Literatur müssen die Teilnehmer unbedingt vor Beginn des Block-Kurses gründlich durcharbeiten.

110 103 Experimentalpsych. Praktikum I (Teil B) *Pinnow*
 2st., Di 09.00-11.00, GAFO 04/425
 (2.FS, TS, b)

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

In diesem Praktikum sollen Fragestellungen zum Einfluß motivationaler Faktoren auf die Informationsverarbeitung bearbeitet werden.

In den einführenden Praktikumstreffen (erste 4 Wochen des Semesters) werden die theoretischen Grundlagen zu diesem Themenbereich erarbeitet. Sie umfassen die Formulierung der Forschungsfrage, Versuchsplanung und Durchführung. Anschließend wird in Kleingruppen eine konkrete Untersuchung geplant und deren Durchführung realisiert. Abschließend wird individuell ein Forschungsbericht erstellt.

110 104 Experimentalpsych. Praktikum I (Teil B) *Kress*
 2st., Di 09.00-11.00, GAFO 05/609
 (2.FS, TS, b)

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Gerade wusst'ich's noch...

Das Gedächtnis ist eine der bemerkenswertesten Fähigkeiten von Menschen. Manche Dinge, die wir erleben, vergessen wir nie mehr. Andere sind innerhalb von Sekunden verloren. Das Expra beschäftigt sich mit den Bedingungen von Behalten und Vergessen im menschlichen Gehirn. Vorgesehen ist die Durchführung eines Experiments zum visuellen/visuell-räumlichen Arbeitsgedächtnis. Dabei soll untersucht werden, wie sich unterschiedliche Störeinflüsse auf das Behalten und die Manipulation von visuellen Informationen im Arbeitsgedächtnis auswirken.

Die Hypothesen und das Design der Untersuchung werden von den Teilnehmern zu Beginn des Praktikums selbst erarbeitet und die einzelnen Schritte zur Planung und Durchführung einer empirischen Fragestellung werden anhand dieses konkreten Beispiels besprochen.

Abschliessend soll individuell ein Forschungsbericht erstellt werden, der als Vorbereitung auf das Abfassen der Studienarbeit dient.

Literatur:

Literatur ist zu Beginn des Praktikums erhältlich.

110 105 Experimentalpsych. Praktikum I (Teil B)
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 02/367
(2.FS, TS, b)

Blöbaum

Empfohlenes Semester: 2**Kommentar:**

In diesem Praktikum werden wir uns gemeinsam mit dem Thema "physikalische Faktoren der subjektive Sicherheit im öffentlichen Raum" beschäftigen.

In der ersten Phase der Veranstaltung werden wir in gemeinsamen Sitzungen die theoretischen Grundlagen zu den Themenfeldern subjektive Sicherheit und Landschaftspräferenzen erarbeiten und diskutieren.

In Kleingruppen werden anschließend unterschiedliche Fragestellungen mit den entsprechenden Erhebungsinstrumenten entwickelt, die in ein gemeinsames Erhebungsinstrument der Gesamtgruppe zusammenfließen soll. Die Durchführung des Experiments (Phase der Datenerhebung) sowie die Datenaufbereitung und -auswertung erfolgt ebenfalls in Kleingruppen.

Den Abschluss des Praktikums bildet das Anfertigen der individuellen Studienarbeiten.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Praktikums zur Verfügung gestellt.

110 106 Experimentalpsych. Praktikum I (Teil B)
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 02/367
(2.FS, TS, b)

Windmann

Empfohlenes Semester: 2**Kommentar:**

Das Thema „Decision-Making“ (Entscheidungsfindung) findet in den Neurowissenschaften in der letzten Zeit

starke Beachtung. Besonders einflußreich sind die Arbeiten von Bechara und Damasio. Diese Autoren zeigen, daß der ventromediale präfrontale Cortex (der mittlere Teil des unteren Vorderhirns) wesentlich ist für die Fähigkeit, Risiken einzuschätzen und auf unmittelbare Belohnungen zu verzichten zugunsten längerfristig vorteilhafter Entscheidungen. Diese Fähigkeit ist für das „wirkliche Leben“ äußerst wichtig, insbesondere in sozialen Kontexten, wird aber von keiner der üblichen kognitiven Tests erfasst. Bechara und Damasio entwickelten einen „Gambling Task“ (eine Spielaufgabe), um solche Defizite zu erfassen. Sie wurde in mehreren Studien bei Patienten mit Läsionen im ventromedialen präfrontalen Cortex eingesetzt. Im Praktikum soll dieser Gambling Task bei gesunden Personen und bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden. Da der präfrontale Cortex erst ab dem jungen Erwachsenenalters vollständig ausgereift ist, ist zu erwarten, dass Kinder in dieser Aufgabe häufiger „unvernünftige“ Entscheidungen treffen als Erwachsene. Geprüft werden soll auch, ob diese Tendenz mit der sozialen Reife der Kinder korreliert. Zur Teilnahme besonders ermuntert werden Student(inn)en, die großes Interesse und besonderen Zugang zu Kindern (ab ca. 10 Jahren) haben. Die Datenauswertungen werden mit SPSS vorgenommen; Berichte können individuell abgefaßt und korrigiert/rückgemeldet werden.

Literatur:

- 1.) Bechara, A., Tranel, D., & Damasio, H. (2000). Characterization of the decision-making deficit of patients with ventromedial prefrontal cortex lesions. *Brain*, 123, 2189-2202.
- 2.) Damasio, A. (1995). *Descartes Irrtum*. München: DTV.

110 107 Experimentalpsych. Praktikum I (Teil B)
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 02/365
(2.FS, TS, b)

Getzmann

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Ziel des Praktikums ist es, die TeilnehmerInnen anhand einer praxisnahen Fragestellung in die grundlegenden Methoden der experimentellen Psychologie einzuführen. Zu Beginn werden deshalb verschiedene Aspekte einer wissenschaftlichen Arbeit (Literaturstudium, Ableitung der Fragestellung, Versuchsplan, experimentelle Umsetzung, Auswertemethoden, Ergebnisdiskussion) erörtert. Parallel dazu sollen die TeilnehmerInnen mit dem zu untersuchenden wahrnehmungspsychologischen Thema vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der auditiven Wahrnehmung, wie etwa der Lokalisation von Geräuschquellen: Hierbei könnte untersucht werden, welche Faktoren sich auf die Lokalisation künstlicher und natürlicher Geräusche auswirken und wie diese die Präzision der Ortung einer Schallquelle beeinflussen. Einzelaspekte der Fragestellung werden in Kleingruppen von drei bis vier Teilnehmern bearbeitet. Bei der technischen Umsetzung werden Hilfestellungen geboten. Die Literatur wird zu Beginn des ExPra vorgestellt. Der abschließende Bericht wird individuell erstellt und ist bereits als Vorbereitung auf die Studienarbeit gedacht.

110 108 Experimentalpsych. Praktikum II
4st., Di 14.00-18.00, GAFO 04/425
(4.FS, LS, b)

Pinnow

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

Dieses Praktikum richtet sich an StudentInnen des 4. Fachsemesters, die nicht im Wintersemester 2001/02 ein Experimentelles Praktikum II erfolgreich abgeschlossen haben.

Im Rahmen dieses Praktikums wird eine experimentelle Fragestellung von den TeilnehmerInnen in Kleingruppen weitgehend selbständig bearbeitet. Dies umfaßt verschiedene Aspekte einer wissenschaftlichen Arbeit (Literaturstudium, Herleitung der Fragestellung, Versuchsplan, Durchführung, Auswertungsmethoden, Ergebnisdiskussion). Abschließend wird individuell eine Studienarbeit erstellt.

Thema des Praktikums und entsprechende Literatur wird in der Einführungsveranstaltung (16. April 2002) vorgestellt.

Allgemeine Psychologie I

(Informationsverarbeitung, Wahrnehmung, Gedächtnis, Denken, Sprache)

110 201 Einführung in die Allgemeine Psychologie I, Teil 2
2st., Do 11.00-13.00, HGA 10
(2.FS, b)

Bosshardt

Empfohlenes Semester: 2**Kommentar:**

Diese zweisemestrige Vorlesung liefert einen Überblick über die Allgemeine Psychologie I und bereitet auf die Klausur vor. Dieser Teil der Vorlesung kann auch unabhängig von dem ersten Teil (WS 01/02) besucht werden, obwohl dies im Hinblick auf die Klausur nicht zu empfehlen ist. In diesem zweiten Teil werden schwerpunktmäßig die Themen, Gedächtnis und Denken behandelt, die den Kapiteln 6 bis 11 und 15 im Eysenck und Keane (1995) entsprechen.

Literatur:

Eysenck M.W., & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology (4th ed.). Hove: Lawrence Erlbaum.

110 202 Aufmerksamkeit
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 02/367
(2.-4.FS, LS, b)

Getzmann

Empfohlenes Semester: 2**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen mit den wichtigsten Fragestellungen, Methoden und Ergebnissen der Aufmerksamkeitsforschung vertraut zu machen. Ausgehend von der prüfungsrelevanten Basisliteratur werden deshalb anhand weiterführender Literatur und ausgesuchter Originalarbeiten folgende Themen behandelt:

- " Theorien zur Aufmerksamkeit
- " präattentive visuelle Wahrnehmung
- " gerichtete auditive Aufmerksamkeit
- " geteilte Aufmerksamkeit
- " automatische Prozesse

" Fehler und Aufmerksamkeitsdefizite

Die Liste der behandelten Themen kann bei Interesse um weitere Punkte ergänzt werden. Vorschläge werden in der ersten Sitzung gerne berücksichtigt. Die Übernahme eines Referates zu einem Themenkomplex wird ebenso wie die aktive Teilnahme am Seminar vorausgesetzt.

Literatur:

Eysenck, M. W. & Keane, T. K. (1996). *Cognitive Psychology. A Student's Handbook*. 4th Ed. Hilldale, N.J.: Erlbaum.

110 203 Visuelle Wahrnehmung
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 02/365
(2.-4.FS, LS, b)

Blöbaum

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Das Ziel des Seminars besteht in der Einführung in die wichtigsten Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der visuellen Wahrnehmungspsychologie. Wir werden zunächst mit der prüfungsrelevanten Basisliteratur beginnen und anschließend mit Hilfe einiger Originalarbeiten folgende Themen bearbeiten:

- Theorien der Wahrnehmungspsychologie
- Anwendungen der Wahrnehmungspsychologie
- Informationsbegriffe
- Figur-/Grund-Trennung
- Lokalisation
- Größen- und Entfernungswahrnehmung
- Bewegungswahrnehmung
- Identifikation von Objekten, Ereignissen u. Personen
- visuelle Handlungssteuerung

Je nach Interesse der TeilnehmerInnen kann die Themenliste des Seminars verändert bzw. erweitert werden. Die Bereitschaft zur Bearbeitung eines Themenfeldes (z.B. durch Referat, Gruppenarbeit etc.) und zur aktiven Teilnahme am Seminar werden vorausgesetzt.

"

Literatur:

Empfohlene Literatur:

- Eysenck, M.W., & Keane, T.K. (1996). *Cognitive Psychology*. Hove, Psychology Press (Kap.2).
Goldstein, E.B. (1996). *Sensation and Perception*. 4th Edition. Belmont, CA: Wadsworth.
Guski, R. (1996). *Wahrnehmen. Ein Lehrbuch*. Stuttgart: Kohlhammer

110 204 Wissen, Denken, Problemlösen
 2st., Di 11.00-13.00, GAFO 02/367
 (2.-4.FS, LS, b)

Hunecke

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Im Seminar werden die grundlegenden theoretischen Perspektiven vermittelt, aus denen heraus sich menschliche Denkprozesse analysieren lassen. Hierbei wird sowohl auf die zentralen Forschungsstrategien, als auch auf wesentliche Erkenntnisse der Denkpsychologie eingegangen. Folgende Themenfelder bilden die Eckpfeiler des Seminars:

- unterschiedliche Formen der Repräsentation von Wissen
- schlussfolgerndes Denken
- Problemlösen
- Kreativität

Neben der Diskussion empirischer Forschungsergebnisse sollen auch philosophische Aspekte der Kognitionswissenschaften thematisiert werden (z. B. Unterschiede im "Denken" von Mensch und Maschine, logisches vs. analogisches Denken).

Als Arbeitsform wird im Seminar eine möglichst eigenverantwortliche Bearbeitung der Themenfelder durch die SeminarteilnehmerInnen (Gruppenarbeit, Kurzreferate, Protokolle) angestrebt.

Literatur:

Literatur:

Anderson, J.R. (1995)2. Kognitive Psychologie. Eine Einführung. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft (Kap. 4,5, 8-10)

Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (1996)3. Cognitive Psychology. A Student's Handbook. East Sussex: Psychology Press (Chap. 1, 9-11, 15-16)

110 205 Einführung in die Gedächtnispsychologie
 2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 05/609
 (2.-4.FS, TS/LS, b)

Bock

Empfohlenes Semester: 2

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, regelmässige Teilnahme (wird kontrolliert!) Es werden nur "Leistungsnachweise" vergeben.

Wer an diesem Seminar teilnehmen will, trage sich bitte (persönlich oder durch einen Stellvertreter) bis zum 15. April in eine Liste ein, die ab dem 21. März neben der Tür zum meinem Dienstzimmer aushängt (GAFO 05/602). Eine Anmeldung über das Internet kann aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden!

Kommentar:

Grundlage dieses Seminars ist das Buch des bekannten Gedächtnispsychologen A. Baddeley (1997, s.u.). Von diesem Buch sollen einzelne Kapitel zu 2 zentralen Themen der Allgemeinen Psychologie I behandelt werden. Es sind dies die folgenden:

1. Arbeitsgedächtnis
2. Langzeitgedächtnis

Literatur:

Baddeley, A. (1997). Human memory. Theory and practice (revised edition). Hove, East Sussex: Psychology Press

110 206 Denken, Kurzzeitgedächtnis und Aufmerksamkeit
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 04/271
(2.-4.FS, TS/LS, d)

Schulz

Empfohlenes Semester: 2

Voraussetzungen:

Für Leistungsschein: Teilnahmechein in Allg.Ps.I.

Für Teilnahmechein: 2. Semester oder höher

Kommentar:

Es sollen ausgewählte experimentelle Originalarbeiten leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades aus den Bereichen Denken-Problemlösen, Arbeits- und Kurzzeitgedächtnis, Aufmerksamkeit und sensorisches Gedächtnis besprochen werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

M. Eysenck & M. Keane (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook, 4th Edition. Kap. 5, 10, 14, 16.

Goldstein, E.B. (1997). Wahrnehmungspsychologie. Spektrum. Kap.5

Allgemeine Psychologie II

(Lernen, Motivation, Emotion)

110 301 Evolution
2st., Do 16.00-18.00, HGA 10
(2.FS, b)

Güntürkün

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Wie verlief bisher die Geschichte des Lebens? Innerhalb welchen Gesamtszenarios bettet sich die Entstehung des Menschen ein und welche Anteile unseres heutigen Denkens, Handelns und Fühlens reflektieren die Gesetzmäßigkeiten, die bei der Phylogenese unseres Gehirns wirksam waren? Wie determiniert die Interaktion von Umweltfaktoren und genetischer Anlage unsere kognitiven Leistungen? Um solche Fragen beantworten zu

können, müssen wir die Evolutionstheorie mit allen ihren Implikationen kennenlernen. In der Vorlesung sollen folgende Themen behandelt werden: 1) Mechanismen der Genetik. 2) Entwicklung des Lebens. 3) Entwicklung des Menschen. 4) Kulturevolution. 5) Soziobiologie. 6) Voraussagen der Soziobiologie für das Verhalten des Menschen: kritische Überprüfungen.

Literatur:

Dawkins, R. (1994): Das egoistische Gen. Spektrum-Verlag. (S. 18-419)

Von Schilcher, F. (1988): Vererbung des Verhaltens. Thieme (Teil A: S. 26-69)

Rowe, David C. (1997): Genetik und Sozialisation. Die Grenzen der Erziehung. Weinheim: Beltz Psychologie VerlagsUnion: (Kapitel 4: 125-161)

110 302 Vorlesungsbegleitendes Seminar zur Vorlesung "Evolution"
2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 03/252
(2.FS, LS, b)

Diekamp, Folta

Empfohlenes Semester: 2

Voraussetzungen:

Da die Seminarplätze auf 35 Plätze begrenzt sind, erfolgt die Verteilung dieser Plätze durch die Fachschaft

Kommentar:

Das menschliche Gehirn hat sich wie jedes andere Organ durch natürliche Selektion entwickelt. Daher sind sein Aufbau und seine Leistungen als Anpassungen an die Lebensumgebung unserer Vorfahren zu verstehen. Menschliches Verhalten basiert auf angeborenen Mechanismen, die in der Evolutionsgeschichte durch den unterschiedlichen Reproduktionserfolg ihrer Varianten die Form angenommen haben, die wir heute vorfinden. Die Evolutionspsychologie untersucht solche evolvierten psychologischen Mechanismen. Vorlesungsbegleitend verfolgt dieses Seminar das Ziel, thematische Inhalte der Vorlesung durch das Referieren und Diskutieren von aktuellen wissenschaftlichen Publikationen zu vertiefen, und die Evolution des Menschen und Evolution seiner bedeutendsten Verhaltenssysteme, wie z.B. Sprache oder Sexualität, vor dem Hintergrund einer Anlage-Umwelt-Diskussion kritisch zu beleuchten.

Literatur:

Dawkins, R. (1994): Das egoistische Gen. Spektrum-Verlag. (S. 18-419)

Von Schilcher, F. (1988): Vererbung des Verhaltens. Thieme (Teil A: S. 26-69)

Rowe, David C. (1997): Genetik und Sozialisation. Die Grenzen der Erziehung. Weinheim: Beltz Psychologie VerlagsUnion: (Kapitel 4: 125-161)

110 303 Aggression
2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 05/609
(4.FS, TS/LS, d)

Trudewind

Empfohlenes Semester: 4

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung Motivation und Emotion

Kommentar:

In diesem Seminar sollen die verschiedenen Ansätze zur Erklärung aggressiven Verhaltens besprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf dem motivationspsychologischen Ansatz liegen soll. An Hand

empirischer Untersuchungen soll die Tragfähigkeit und der Geltungsbereich der verschiedenen Erklärungsansätze überprüft und bewertet werden. Fragen der Motivmessung, der Entwicklung des Aggressionsmotivs und Möglichkeiten der Beeinflussung aggressiven Verhaltens sollen ebenfalls in Ansätzen besprochen werden.

Literatur:

Mummendey, A. (1994) Aggressives Verhalten. Enzyklopädie der Psychologie, C, IV, Bd. 2, S. 322-439.

110 304 Leistungshandeln: Voraussetzungen und Förderung
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 05/609
(4.FS, TS/LS, d)

Von der Laden

Empfohlenes Semester: 4

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Viertsemester, die die Vorlesung Motivation und Emotion bereits gehört haben.

Kommentar:

In diesem Seminar wird auf das dem Leistungshandeln zugrundeliegende Leistungsmotiv, auf volitionale Aspekte der Handlungsregulierung und auf attributionstheoretische Ansätze eingegangen. Diese erlauben die Erklärung der Aufgabenwahl, der Zielsetzung und inter- und intraindividuelle Leistungsunterschiede. Das Leistungsmotiv ist das meist erforschte Motivsystem. Die Entwicklung des Leistungsmotiv, so wie Möglichkeiten der Leistungsmotivmessung und Förderungsmöglichkeiten des Leistungshandelns werden besprochen.

Literatur:

Rheinberg, F. (2000). Motivation. Stuttgart: Kohlhammer. (Kap.4,59-98).

Weiner, B. (1994). Motivationspsychologie (3. Auflage). Weinheim: Beltz. (Kap.5, 143-181).

Entwicklungspsychologie

110 401 Entwicklungspsychologie II
2st., Fr 11.00-13.00, HGA 20
(4.FS, b)

Schölmerich

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

Der Teil II der Vorlesung befasst sich mit sozialer, emotionaler und kognitiver Humanentwicklung von der Kindheit bis ins hohe Alter. Thematisch werden Aggression, Peer-Beziehungen, Moralentwicklung, Spielverhalten, berufliche Sozialisation, kognitive Funktionen des hohen Alters sowie das Modell erfolgreichen Alterns behandelt. Die Vorlesung schließt mit einer freiwilligen Klausur ab. Die dabei erworbenen Punkte können in Kombination mit den Punkten aus der Vorlesung I des WS 2001/2002 als Vordiplomsklausur gewertet werden.

Literatur:

Oerter, R., & Montada, L. (1995). Entwicklungspsychologie, 3. Auflage. Weinheim:

Beltz/Psychologie-Verlags-Union.

Keller, H. (Hrsg.) (1998). Lehrbuch Entwicklungspsychologie. Bern: Huber.

110 402 Current issues in developmental psychology
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 04/425
(4.FS, TS/LS, b)

Schölmerich

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

The seminar offers an overview based on recent project reports in major journals of the field. Issues include the cultural context of development, age-related cognitive changes, emotional regulation, theory of mind in higher primates, prefrontal cortex tasks and parental behavior.

The seminar uses the English language for presentations and communication, but school-level English is sufficient to participate.

Reading assignments and presentations will be announced in the seminar.

Die zentrale Vergabe der Seminarplätze wird freundlicherweise von der Fachschaft übernommen (vgl. Termin der Ex-Praktikums-Vergabe für das Sommersemester). Nachträgliche Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

Literatur:

s.o.

110 403 Entwicklungspsychologisches Grundseminar II
2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 03/974
(4.FS, TS/LS, b)

Mackowiak

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Begleitseminar zur Vorlesung Entwicklungspsychologie II: Soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von der Kindheit bis in das höhere Lebensalter.

15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können einen Leistungsschein erwerben, wofür neben Anwesenheit das Lesen der Grundlagenliteratur sowie die Vorbereitung und Präsentation eines Referates Voraussetzungen sind. Die Referate folgen den Themen der Vorlesung.

Weiterhin werden an 15 Studierende Teilnahme­scheine vergeben. Voraussetzung ist regelmäßige Teilnahme am Seminar und die eigenständige Vorbereitung der Grundlagenliteratur.

Eine ausführliche Liste mit den Themen und der Literatur wird in der ersten Sitzung verteilt.

Die zentrale Vergabe der Seminarplätze wird freundlicherweise von der Fachschaft übernommen (vgl. Termin der Ex-Praktikums-Vergabe für das Sommersemester). Nachträgliche Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

Termine:

Mo 11-13 Uhr, GAFO 03/974 (Mackowiak) Beginn: 15.04.01

Mi 11-13 Uhr, GA 04/714 (Pinnow) Beginn: 17.04.01

110 404 Entwicklungspsychologisches Grundseminar II
2st., Mi 11.00-13.00, GA 04/714
(4.FS, TS/LS, b)

Pinnow

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Begleitseminar zur Vorlesung Entwicklungspsychologie II: Soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von der Kindheit bis in das höhere Lebensalter.

15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können einen Leistungsschein erwerben, wofür neben Anwesenheit das Lesen der Grundlagenliteratur sowie die Vorbereitung und Präsentation eines Referates Voraussetzungen sind.

Die Referate folgen den Themen der Vorlesung.

Weiterhin werden an 15 Studierende Teilnahmebescheinigung vergeben. Voraussetzung ist regelmäßige Teilnahme am Seminar und die eigenständige Vorbereitung der Grundlagenliteratur.

Eine ausführliche Liste mit den Themen und der Literatur wird in der ersten Sitzung verteilt.

Die zentrale Vergabe der Seminarplätze wird freundlicherweise von der Fachschaft übernommen (vgl. Termin der Ex-Praktikums-Vergabe für das Sommersemester). Nachträgliche Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

Termine:

Mo 11-13 Uhr, GAFO 03/974 (Mackowiak) Beginn: 15.04.01

Mi 11-13 Uhr, GA 04/714 (Pinnow) Beginn: 17.04.01

110 405 Lebensspannenentwicklung des Sozialverhaltens
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 05/609
(4.FS, TS/LS, b)

Schölmerich

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

In diesem Seminar wird das menschliche Sozialverhalten über die gesamte Lebensspanne betrachtet. Die Themen schließen die Regulation sozialer Interaktion im Säuglingsalter, Entstehung und Funktion von Peer-Beziehungen im Vorschulalter, die Rolle von gleichgeschlechtlichen und gemischtgeschlechtlichen Freundesgruppen, Entwicklung von Liebesbeziehungen, sozialen Beziehungen im Kontext von Arbeit und Freizeit von Erwachsenen sowie die Bedeutung sozialer Netzwerke im Alter ein.

Eine ausführliche Liste mit den Themen und der Literatur wird in der ersten Sitzung verteilt.

Die zentrale Vergabe der Seminarplätze wird freundlicherweise von der Fachschaft übernommen (vgl. Termin der Ex-Praktikums-Vergabe für das Sommersemester). Nachträgliche Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

Literatur:

s.o.

Differenzielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung

110 501 Differenzielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung II
2st., Do 11.00-13.00, HGA 20
(4.FS, b)

Stränger

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

Dieses Grundlagenfach beschreibt und erklärt die Unterschiedlichkeit der Menschen in vielen psychischen Funktionen, die die Allgemeine Psychologie bei Betonung der durchschnittlichen Funktion behandelt (z.B. Emotion, Motivation, Denken). Situations-übergreifende und zeitlich stabile interindividuelle Unterschiede in diesen Bereichen werden zu vielen "Persönlichkeitsmerkmalen" zusammengefaßt (z.B. Ängstlichkeit, Intelligenz). Eher randständig wird behandelt, wie Persönlichkeitsmerkmale unter dem Einfluß von Situationen oder Aufgaben das Handeln und Erleben beeinflussen. Das Grundlagenfach hat enge Nachbarn: Während wir normale Ausprägungen von Persönlichkeitsmerkmalen bearbeiten, hat die Klinische Psychologie mit extremen Varianten zu tun (z.B. Ängstlichkeit vs. Angststörungen). Methoden zur Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen nehmen auch im Anwendungsfach Psychologische Diagnostik breiten Raum ein. Entwicklungspsychologie kommt bei der Merkmalsstabilität und bei Determinanten mit ins Spiel. In amerikanischen Lehrbüchern wird dieses Fach gern über große Theorien ("Paradigmen", "Strategien") eingeführt. Das macht die Vielfalt von Theorien, Merkmalen, Methoden, Einflußgrößen und Anwendungsaspekten zu Beginn überschaubar. Dem folge ich, obwohl Paradigmen in der aktuellen Forschung kaum explizit vorkommen. Ihre Kenntnis erleichtert aber die Orientierung - nicht nur in diesem Fach. Im Winter wurden nach allgemeinen Aufgaben und Methoden die Freudsche Psychoanalyse sowie die "Eigenschaftstheorien" (Cattell, Eysenck, Costa & McCrae) am Beispiel der "Intelligenz" und der "Temperamente" behandelt. Im Sommer behandeln wir radikale Verhaltenstheorien (Watson, Skinner, Miller & Dollard) und "repräsentationale" Ansätze, worunter Liebert und Liebert Phänomenologen (Rogers, Kelly) und sozial-kognitive Theorien (Rotter, Bandura, Mischel) zusammenfassen

Literatur:

Amelang, M., & Bartussek, D. (20015). Differenzielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. Stuttgart: Kohlhammer.
Asendorpf, J. (19992). Psychologie der Persönlichkeit. Berlin: Springer.
Liebert, R.M. & Liebert, L.L. (19998). Liebert & Spiegler's Personality: Strategies and Issues. Pacific Grove, Ca, USA.

Ergänzendes Lehrangebot

110 505 Grundseminar zur Differentiellen Psychologie und
Persönlichkeitsforschung I, Gr. A
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/367
(4.FS, b)

Stränger

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

Die beiden Begleitseminare zu meiner Vorlesung beginnen nach der ersten Vorlesung. In den Begleitseminaren werden Themen der Vorlesung und der Begleittexte diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Wenn ich in der Vorlesung z.B. behavioristische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung von individuellen Unterschieden des Handelns und Erlebens behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen und uns Anwendungsbeispiele in Forschung und Praxis ansehen. Wie im Wintersemester sind auch die Inhalte der Vorlesung und der Begleitseminare im Sommersemester eng am "Klausurstoff" orientiert.

Da unsere örtliche Diplom-Prüfungsordnung für dieses Fach keinen Schein vorsieht - an anderen Orten ist das meist anders - nehmen Studierende im Diplomstudiengang an diesem Seminar völlig freiwillig teil. Trotzdem stellen Sie sich bitte darauf ein, dass Sie etwas dazu beitragen werden. Für Ihren Beitrag und für Ihre regelmäßige Teilnahme können Sie selbstverständlich einen Schein bekommen. Studierende mit Psychologie im Nebenfach (Magister) können ebenfalls einen Schein erwerben. In der Magisterordnung sind für dieses Fach lediglich Teilnahme­scheine vorgesehen, Sie können aber auch gerne einen Leistungsschein erwerben. Wenn Sie an einem der beiden Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte auch regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich als Studierende im Hauptfach Psychologie aktiv an diesem zweisemstrigen Programm beteiligen, erledigen Sie damit einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom-Klausur in diesem Fach

Literatur:

Literaturangaben: Siehe Vorlesung

Zu Beginn der Veranstaltung gibt es eine ausführliche Liste der Begleittexte.

110 506 Grundseminar zur Differentiellen Psychologie und
Persönlichkeitsforschung I, Gr. B
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 02/367
(4.FS, b)

Stränger

Empfohlenes Semester: 4

Kommentar:

Die beiden Begleitseminare zu meiner Vorlesung beginnen nach der ersten Vorlesung. In den Begleitseminaren werden Themen der Vorlesung und der Begleittexte diskutiert, veranschaulicht und exemplarisch erweitert. Wenn ich in der Vorlesung z.B. behavioristische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung von individuellen Unterschieden des Handelns und Erlebens behandle, werden wir hier zugeordnete diagnostische Verfahren und Persönlichkeitsmerkmale besprechen und uns Anwendungsbeispiele in Forschung und Praxis ansehen. Wie im Wintersemester sind auch die Inhalte der Vorlesung und der Begleitseminare im Sommersemester eng am "Klausurstoff" orientiert.

Da unsere örtliche Diplom-Prüfungsordnung für dieses Fach keinen Schein vorsieht - an anderen Orten ist das meist anders - nehmen Studierende im Diplomstudiengang an diesem Seminar völlig freiwillig teil. Trotzdem stellen Sie sich bitte darauf ein, dass Sie etwas dazu beitragen werden. Für Ihren Beitrag und für Ihre regelmäßige Teilnahme können Sie selbstverständlich einen Schein bekommen. Studierende mit Psychologie im Nebenfach (Magister) können ebenfalls einen Schein erwerben. In der Magisterordnung sind für dieses Fach lediglich Teilnahme­scheine vorgesehen, Sie können aber auch gerne einen Leistungsschein erwerben. Wenn Sie an einem der beiden Begleitseminare teilnehmen, hören Sie bitte auch regelmäßig die Vorlesung und lesen Sie die begleitenden Texte. Texte, Vorlesung und Seminarthemen sind nämlich aufeinander abgestimmt. Wenn Sie sich als Studierende im Hauptfach Psychologie aktiv an diesem zweisemstrigen Programm beteiligen, erledigen Sie damit einen erheblichen Teil Ihrer Vorbereitung zur Vordiplom-Klausur in

diesem Fach.

Literatur:

Literaturangaben: Siehe Vorlesung

Zu Beginn der Veranstaltung gibt es eine ausführliche Liste der Begleittexte.

Sozialpsychologie

110 601 Sozialpsychologie II
2st., Do 09.00-11.00, HGA 20
(2.FS, b)

Bierhoff

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über Methoden, Theorien und Ergebnisse der Sozialpsychologie gegeben.

Der Inhalt wird mit der Vorlesung Sozialpsychologie I abgestimmt. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Einstellungstheorien
 - Theorien der Einstellungsänderung
 - Wahrnehmung von Gruppen
 - Einstellung und Verhalten
 - Dissonanztheorie und Entscheidungen
 - Autoritätsgehorsam
 - Gruppendenken
 - Vertrauen
- sowie
- Kooperation und Wettbewerb.

Literatur:

Bierhoff, H.W. (2000). Sozialpsychologie. Ein Lehrbuch (5. Auflage)
Stuttgart: Kohlhammer

110 602 Theorien der Sozialpsychologie
2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 03/974
(2.FS, TS/LS, b)

Schmohr

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Das Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines Einblicks in einige relevante Theorien der Sozialpsychologie (z.B. Attributions-, Dissonanz- und Reaktanztheorie). Vor dem Hintergrund einer

sozialpsychologisch-experimentellen Perspektive sollen diese theoretischen Ansätze auch hinsichtlich ihres praxisbezogenen Stellenwertes (z.B. im Management, in der Psychotherapie, in romantischen Beziehungen) näher betrachtet werden. Die Konzeption der Veranstaltung impliziert eine Gruppenarbeit, bei der auf der Grundlage der erarbeiteten Theorien ein Lösungsvorschlag für eine alltagsnahe Problemstellung erarbeitet werden soll.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Veranstaltungen der Sozialpsychologie im Grundstudium verteilt.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

110 603 Zentrale Themen der Sozialpsychologie
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 03/974
(2.FS, TS/LS, b)

Rohmann

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Ziel dieser Veranstaltung ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen. Es werden u.a. Theorien und Forschungsergebnisse aus den Bereichen Einstellungen einschließlich Stereotype und Vorurteile, Gruppen, enge Beziehungen und Kontrollverhalten thematisiert.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Veranstaltungen im Grundstudium aufgeteilt.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung am 17.04.02 bekannt gegeben.

110 604 Zentrale Themen der Sozialpsychologie
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/271
(2.FS, TS/LS, b)

Bierhoff

Empfohlenes Semester: 2

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Parallelveranstaltungen aufgeteilt. Dabei werden Hauptfachstudierende bevorzugt berücksichtigt.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden vor allem solche Themen behandelt, die in der 5. Ausgabe des Lehrbuchs für Sozialpsychologie neu einbezogen wurden. Dazu zählen:

- Prozesse der automatischen und kontrollierten Informationsverarbeitung
- Einstellungs-Repräsentationstheorie
- Illusionäre Korrelationen
- Konfirmatorische Fragestrategien
- Priming
- Retrospektive Irrtümer
- Selbstschhema und Selbstbestätigungstheorie

- Stigmata
- Stimmungseinflüsse auf soziale Urteilsbildung und verschiedene Erklärungsansätze für Stereotype und Vorurteile.

Literatur:

Bierhoff, H.W.(2001). Sozialpsychologie. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

110 605 Zentrale Themen der Sozialpsychologie
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 03/974
(2.FS, TS/LS, b)

Schmohr

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, einen vertiefenden Einblick in einige zentrale Themen der Sozialpsychologie zu geben. Wir werden uns schwerpunktmäßig mit dem Gebiet der Aggression und Interaktion auseinandersetzen. Insbesondere befassen wir uns mit:

- Aggression und Feindseligkeit
- Vertrauen und Kooperation
- Strategien und Motiven in der Interaktion
- Umgang mit Konflikten

Die relevanten Theorien in diesen Bereichen sollen erarbeitet werden und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Anwendung diskutiert werden. Die Konzeption der Veranstaltung sieht eine Gruppenarbeit vor, bei der auf der Basis der erworbenen Kenntnisse eine Situation analysiert und eine Beratung versucht werden soll.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden von der Fachschaft gleichmäßig auf die Veranstaltungen der Sozialpsychologie im Grundstudium verteilt.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Methodenlehre

110 701 Methodenlehre II
2st., Mo 09.00-11.00, HGA 20
(2.FS, b)

Diepgen

Empfohlenes Semester: 2

Voraussetzungen:

Je nach persönlicher Voraussetzungen wird der Aufwand für die Vor- und Nachbereitung nicht unerheblich sein. Der Besuch der begleitenden Übung wird dringend empfohlen.

Die Vorlesung setzt Kenntnisse aus der vorangegangenen Vorlesung "Methodenlehre I" voraus, insbesondere zu den Themen NEYMAN-PEARSON-Testtheorie, nonparametrische Testverfahren sowie deskriptive Kennwerte für intervallskalierte Variablen (etwa Varianz). Um entsprechende Wiederholung und Vorbereitung

wird gebeten.

Kommentar:

Inhalt der Vorlesung ist das Allgemeine Lineare Modell, in dessen Rahmen sich viele traditionellerweise getrennt dargestellte parametrische Auswertungsverfahren als Spezialfälle ergeben. Die Vorlesung wird sich eng orientieren an dem Lehrbuch ROCHEL, H. 1983: "Planung und Auswertung von Untersuchungen im Rahmen des allgemeinen linearen Modell". Berlin, Heidelberg: Springer.

110 702 Übungen zur Methodenlehre II, Gr. A
2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/425
Mo 11.00-13.00, GAFO 02/364
Mo 11.00-13.00, GAFO 02/367
(2.FS, b)

Diepgen

Empfohlenes Semester: 2

Voraussetzungen:

Regelmässige Teilnahme und Mitarbeit ist erwünscht.

Kommentar:

In den Übungen werden die Inhalte des Vorlesungsstoffes aufgearbeitet und Fragen zum behandelten Stoffgebiet beantwortet.

110 703 Übungen zur Methodenlehre II, Gr. B
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 02/364
Mo 14.00-16.00, GAFO 03/974
Mo 14.00-16.00, GAFO 03/252
(2.FS, b)

Diepgen

Empfohlenes Semester: 2

Voraussetzungen:

Regelmässige Teilnahme und Mitarbeit erwünscht.

Kommentar:

In den Übungen wird der Vorlesungsstoff aufgearbeitet und Fragen dazu beantwortet.

Die Raumverteilung wird in der ersten Vorlesungsstunde sowie durch Aushang am Informationsbrett der Arbeitseinheit für Methodenlehre bekanntgegeben.

Physiologie

(Aushang Anfang des Semesters beachten)

111 801 Seminar zu speziellen Themen der Physiologie
2st., (14-tägig Fr 15-17, GAFO 04/271, 2.-4. FS, b)

See

Empfohlenes Semester: 2

Kommentar:

Das Seminar behandelt als Diskussionsseminar ausgewählte Themen der Physiologie, wie z. B. Biologische Rhythmen, Hormone, Psychosomatik. Das Seminarthema wird , ebenso wie die zugrundegelegte Literatur, in der Vorbesprechung gemeinsam festgelegt.

200 402 Physiologie für Psychologen (Vegetative Physiologie)
3st., Di 08.00-09.00, HMA 30
Mi 08.00-09.00, HMA 30
Do 08.00-09.00, HMA 30

Kiwull-Schöne